Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 467

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 431.

Cod. 467

THEOLOGISCHE SAMMELHANDSCHRIFT

II $\overline{2}$ D 11. Stams. Perg. I, 284, I* Bl. 225 × 170. Stams (?), 13. und 14. Jh.

B: Drei Teile: I (I, 1–156), II (157–272), III (273–284, I*). Teilweise unregelmäßig beschnittenes Pergament, teilweise löchrig mit Spuren von Nähten und Flickstellen, teilweise stark abgegriffen und verschmutzt.

E: Schmuckloser gotischer Einband: dunkelbraunes Kalbsleder über Holz, Stams (?), 14. Jh.
Am VD und HD Spuren zweier Leder-Metall-Schließen mit Resten eines rot eingefärbten Leders und von je fünf runden Beschlägen. Am HD oben Rest eines Titelschildchens mit der Aufschrift *Copia exemplorum*, darunter Spuren eines weiteren Titelschildchens; zahlreiche ins Leder eingeritzte Schnittspuren. Kanten gerade. Rücken: fünf Doppelbünde, wie in Stams üblich, später mit weißem Schweinsleder überzogen, unten in Schwarz Stamser Signatur *M 6*, oben in verblasster Tinte Aufschrift *De timore | Exempla*. Kapitale mit Spagat umstochen. Erstes und letztes Blatt der Vor- bzw. Nachsatzblätter als Spiegel am VD bzw. HD.

G: Eintrag „Alphabetum narrationum“ im Stamser Katalog von 1341 (Cod. 28 Stams) vielleicht auf Cod. 467 zu beziehen. Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB angeführt unter Signatur M 6 als „Loci communes sacri cum copia exemplorum“. Am Spiegel des VD handschriftliche Eintragung Anton Roschmanns *Loci communes sacri. De dono timoris spiritus sancti. Copia exemplorum.* 1808 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben.

L: Caplan Nr. 87a. – Kaeppeli Nr. 335, Nr. 2012, Nr. 3094.

I (I, 1–156)

B: Lagen: 1^{1} (Vorsatzbl.) + $6.V^{60}$ + $(IV–1)^{67}$ + $4.V^{107}$ + $(V–1)^{116}$ + $4.V^{156}$. Bl. I zur Hälfte weggeschnitten. Gegenblätter zu Bl. 61 und 108 herausgeschnitten. Bl. 1r–7r alte Paginierung 1–13.

S: Schriftraum 165 × 125. Zwei Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 34 Zeilen auf Tintenlinierung. Bl. 114vb–116vb Register in vier Spalten. Zirkelstiche. Textualis formata (Textura) 14. Jh.

A: Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche, Unterstreichungen, rote und blaue Paragraphenzeichen und Satzmajuskeln in Lombardenform. Zwei und dreizeilige (Buchstabe I bis sechszeilige) rote und blaue Lombarden, teilweise mit Fleuronnée in der Gegenfarbe, teilweise mit Perlung. Bl. 1ra vierzeilige rot-blaue Initiale A mit weißer Aussparung und einfacher Fleuronnéefüllung und -ausläufern. Bl. 117ra 15zeilige Initiale Q in Deckfarbenmalerei. Schwarz umrandeter gelber Buchstabenkörper mit zwei orangen Spangen und langem Ausläufer, im grünen Binnengrund gelb-orange-weißes Rankenwerk mit Blättern, grüner, zweifach umrandeter Außengrund. Vom gleichen Rubrikator auch T. III (s. u.).

(Ir–v) leer.

1 (1ra–116vb) ‹Arnoldus Leodiensis›: Alphabetum narrationum (Stegmüller RB Nr. 1444. Kaeppeli Nr. 335. Bloomfield Nr. 448).
(1ra–66vb) Text A–L.
(67r–v) leer.
(68ra–114va) Text M–Z.
(114vb–116vb) Register.
(116vc–d) leer.
Parallelüberlieferung: Innsbruck (Prov. Stams), UB, Cod. 248, 115ra–217rb; Cod. 350, 1r–159v (unvollständig); Cod. 472, 20ra–162rb.

2 (117ra–156vb) ‹Humbertus de Romanis›: Tractatus de dono timoris (Druck: GW 581 [Ps.-Albertus Magnus: De abundantia exemplorum]. – Stegmüller RB Nr. 11734. Kaeppeli Nr. 2012. Bloomfield Nr. 5001).
Tit. (von späterer Hand): *Tractatus de dono timoris spiritus sancti.*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 467

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 432.

(117ra–vb) Prolog.
(117vb–156vb) Haupttext.
Parallelüberlieferung: Innsbruck, UB, Cod. 248, 78ra–114vb (aus Stams, vgl. oben Nr. 1).

II (157–272)

B: Lagen: $(V-1)^{165} + 9.V^{255} + IV^{263} + 1^{264} + IV^{272}$. Gegenblatt zu Bl. 164 herausgeschnitten. Bl. 264 (Teil des Registers) eingefügtes Einzelblatt. Kustoden am Lagenende am unteren Blattrand in schwarzen arabischen Ziffern. Bl. 158v–262v am oberen Blattrand alte Zählung der Capitula in schwarzen arabischen Ziffern (Hunderter in römischen Zahlen).

S: Schriftraum 165 × 125. Zwei Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 34 Zeilen auf Tintenlinierung. Zirkelstiche. Textualis 13. Jh. (Bl. 263ra–264vb Registrum von anderer Hand). Am unteren Blattrand jeweils Text der Überschriften als Vorlage für den Rubrikator.

A: Rote Überschriften, Schlussschrift, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen. Zweizeilige rote Lombarden, Bl. 157ra mit rotem, Bl. 158va mit braunem einfachem Fleuronnée.

3 (157ra–264vb) Nicolaus de Hanapis: Liber de exemplis Sacrae Scripturae (Stegmüller RB Nr. 5815. Kaeppeli Nr. 3094. Bloomfield Nr. 1006).
(157ra–262vb) Haupttext.
Tit.: *Incipit copia exemplorum.*
Schlussschrift: *Explicit copia exemplorum. In nomine domini nostri Ihesu Christi.*
Darunter (von anderer Hand): *Iste liber compositus est a fratre Nycolao de Anaphis ordinis Predicatorum partiarcha Ierosolomitano.*
(263ra–264vb) Register (von anderer Hand).

4 (265ra–272vb) Drei Sermones (Inc. wie Vaticana, Vat. lat. 1266).
(265ra–267vb) De passione dni (Schneyer 7, 71, Nr. 32).
Tit.: *Sermo de passione domini bonus.* – Expl.: … *ad quod regnum nos perducat qui cum patre regnat etc.*
(267vb–272ra) De passione dni (Schneyer 7, 75, Nr. 88).
Tit.: *Item sermo de passione domini bonus.* – Expl.: … *in me omnis spes vite et virtutis et dicamus cum angelo Ave Maria gracia plena etc.*
(272ra–vb) De s. Stephano (Inc. ähnlich Schneyer 7, 61, Nr. 13 bzw. 7, 69, Nr. 12).
Tit.: *De sancto Stephano sermo bonus.* – Inc.: *Letus moriar* (Gen. 46,30). *Verbum est Iacob ad Ioseph filium suum. Quis est iste Iacob nisi subplantator, quis Ioseph nisi salvator noster Ihesus …* – Expl.: … *ad quam visionem perducat nos Ihesus Christus qui cum patre et spiritu sancto vivit et regnat Deus per infinita secula Amen.*

III (273–284, I*)

B: Lage: $VI^{284} + 1^{I*}$ (Nachsatzbl.). Bl. I* zur Hälfte weggeschnitten.

S: Schriftraum 160 × 125. Zwei Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 33 Zeilen auf Tintenlinierung. Textualis 14. Jh. von drei Händen. Schreiberwechsel: Bl. 283va und 283vb.

A: Rote Paragraphenzeichen, rote und blaue Satzmajuskeln in Lombardenform. Bl. 273ra zweizeilige blaue Lombarde M mit rotem Fleuronnée mit reichem Ausläufer und Perlung. Rubrikator identisch mit dem Rubrikator von T. I.

5 (273ra–284vb) De arte praedicandi (Caplan, Nr. 87a, nur für diese Hs.).
Inc.: *Multiplex est merces predicatoris, prima quod dominus dat graciam …* – Expl.: …

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 467

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 433.

et Philistini cadentes pocione vel ruina duplici et stultus populus in sicimis (?) *laboriosis vel humerosis etc.*
(I*r–v) leer.

6 (HD, Spiegel) FEDERPROBEN.
Domine Deus meus. In domino confido.

M. R. / W. N.

Cod. 468

SAMMELHANDSCHRIFT THEOLOGISCHEN UND GRAMMATIKALISCHEN INHALTS

II $\overline{2}$ D 12. Stams. Perg. 198 Bl. 240 × 175. Paris, u. a. 1346.

B.: Buchblock unregelmäßig beschnitten. Dickes bis sehr feines Pergament, unterschiedlich verarbeitet; stellenweise zerknittert (Feuchtigkeitseinfluss?) und geklebt, z. T. löchrig, vereinzelt mit zugenähten Rissen; Blätter weiß bis dunkel vergilbt oder braun; Gebrauchsspuren (Flecken); Schimmelbefall (Bl. 86, 127, 129, 138 und 140). Am Spiegel des VD bzw. HD Spuren von Wurmfraß. Lagen: $VII^{14} + VI^{26} + VI^{38} + 2.VI^{62} + (V–4)^{68} + V^{78} + 4.VI^{126} + VII^{140} + VI^{152} + (VII–1+1)^{166} + 2.VI^{190} + (VI–4)^{198}$. Gegenblätter zu Bl. 63–66, 153 und 191–194 herausgeschnitten (ohne Textverlust); Bl. 156 eingefügtes kleines Einzelblatt (135/145 × 80/100), schief beschnitten. Reklamanten am Lagenende, außer 6. und 10. Lage (weggeschnitten): 1.–3., 11. und 14. Lage einfach, 7. Lage mit Strichelung verziert gerahmt; die restlichen Reklamanten unterstrichen. Innerhalb der ersten Hälfte einer Lage jeweils auf der Rectoseite in der linken unteren Ecke Foliierung in arabischen Ziffern in Tinte, teilweise erhalten, ansonsten weggeschnitten; bisweilen Zählung auch erst mit dem zweiten Blatt beginnend; innerhalb der 12. Lage auch Zählung der Blätter der zweiten Hälfte (beginnend auf dem dritten Blatt der zweiten Hälfte mit *4*). Bl. 195 fälschlicherweise als Bl. 198 gezählt und von Hand der Bearbeiterin korrigiert, restliche neuzeitliche Zählung jedoch richtig fortgesetzt. Bl. 140v Handzeichen (s. bei Inhalt). Hs. trotz der vielen Schreiber als Einheit anzusehen.

S: Schriftraum 195/208 (meist 206) × 131/135. Bl. 1ra–68rb, 82ra–94vb (bis Z. 61), 95ra–155vb, 157ra–198vb zwei Spalten, Bl. 156r–v (Einschubblatt), Bl. 77r (letzten 5 Zeilen)–81v, Bl. 94vb (letzten 7 Zeilen) einspaltig und Bl. 69ra–77rc (bis Z. 69) (Vocabularius) dreispaltig, von (kaum erkennbaren bis kräftigen) Bleistift-, Tinten- bzw. Blindlinien gerahmt, mit je nach Schreiber und auch innerhalb einer Hand wechselnder Zeilenzahl zu ca. 44 bzw. 68 Zeilen, auf (kaum erkennbarer bis kräftiger) Bleistift-, Tinten- und Blindlinierung. Linienstriche sowie vertikale und horizontale Rahmung des Schriftraumes meist bis zum Rand gezogen. Zirkelstiche für die Linierung meist sichtbar, ansonsten (v. a. zum Ende der Hs. hin) weggeschnitten. Textualis 14. Jh. von mehreren, teils älteren, teils jüngeren, jedoch gleichzeitigen Händen: 1) Bl. 1ra–42rb (bis Z. 18), 115ra–122rb (bis Z. 29), 123ra–131rb (bis Z. 9), 132va–196ra. Wechsel in Feder und Duktus erkennbar; Schreibstil älter; 2) Bl. 42rb (Z. 19)–60vb, 122rb (Z. 30)–va, 131rb (Z. 10)–132rb, 196rb–198vb. Duktus gerade, Schriftbild sehr eng, Tinte etwas dunkler; 3) Bl. 61ra–68rb. Duktus eng und gerade; 4) Bl. 69ra–94ra: Marcus von Lindau (Stamser Mönch, der in Paris studierte, s. Album Stamsense Nr. 121; von demselben Schreiber auch Innsbruck, UB, Cod. 265); 5) 94ra–112va. Duktusschwankungen, von breit bis eng; 6) 112va–114va. Duktus flüchtig. Marginalien: Festbezeichnungen, Bibelangaben, Notizen und Hinweise zum Inhalt sowie vereinzelt Korrekturen von zeitgenössischen Händen, zumeist jedoch von der Hand des jeweiligen Schreibers.

A: Nicht rubrizierte Gebrauchshandschrift, Rubrizierung allerdings geplant. Verweiszeichen; Unter- (Prothemata) und Durchstreichungen jeweils in Tinte von der Hand des jeweiligen Schreibers. Am Beginn eines jeden Kapitels Platz für dreizeilige Lombarden ausgespart, jedoch nicht ausgeführt; Repräsentanten in Tinte. Titelangaben und Festbezeichnungen parallel zu allen vier Blatträndern in Textualis oder Textualis cursiva für den Rubrikator vorgemerkt, meist abgeschnitten. Häufig Anmerkungen zum Inhalt und Ergänzungen am seitlichen Blattrand von der Hand des jeweiligen Schreibers, sowie Korrekturen sowohl marginal als auch (selten) interlinear.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 467

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7549

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition